

Die Marktgemeinde Wiesentheid

Die unterfränkische Marktgemeinde Wiesentheid liegt zwischen dem Main und dem Steigerwald etwa 35 Km östlich von Würzburg und 50 Km westlich von Bamberg. Der kleine, beschauliche Ort mit etwa 3500 Einwohnern ist von einer idyllischen Hügellandschaft umgeben. Er ist verwaltungstechnisch der Hauptort von einigen umgebenden Orten, die zusammen den Markt Wiesentheid bilden.



Torhaus des Schlosses der Grafen von Schönborn-Wiesentheid

Die hervorgehobene Stellung von Wiesentheid vor den umgebenden Siedlungen ist aber historisch begründet und wird im Ortsbild sichtbar an dem mächtigen Schloss der Grafen von Schönborn-Wiesentheid. Seit dem Mittelalter war Wiesentheid eine reichsunmittelbare Herrschaft und gelangte 1701 in den Besitz der Familie von Schönborn, die dadurch in den Hochadel aufstieg. Noch heute bewohnen die Grafen von Schönborn-Wiesentheid das Schloss.

Die Grafenfamilie ließ den Ort zu einem barocken Residenzstädtchen umgeformt. Der in der Ortsmitte gelegene Schlossplatz wird von mehreren Barockbauwerke gesäumt. Die eine Längsseite wird vom ausladenden barocken Ostflügel des Schlosses flankiert, ihm gegenüber steht die prächtige Mauritiuskirche, die nach Plänen des berühmten Barock-Baumeisters Balthasar Neumann (1687 - 1753) errichtet wurde.

Unmittelbar daneben fällt das historische Pfarrhaus ins Auge, das Graf Rudolf Franz Erwein von Schönborn (1677- 1754) nach Plänen des bedeutenden Baumeisters Johann Leonhard Dientzenhofer (1660-1707) ab 1704 erbauen ließ.

In diesem Pfarrhaus darf die Stumpf Gesellschaft ihre Tagung abhalten, die Marktgemeinde stellt uns in diesem herrlichen Gebäude einen Vortragsraum zur Verfügung.

An der Schmalseite des Schlossplatzes steht das von 1741- 1743 erbaute barocke Rathaus, in dessen Eingangsbereich, so der mit Herrn Bürgermeister Klaus Köhler besprochene Plan, die Büste von Carl Stumpf aufgestellt werden soll.



St. Mauritius Kirche von Balthasar Neumann und das Alte Pfarrhaus von Johann Leonhard Dientzenhofer



Das Rathaus der Marktgemeinde Wiesentheid.

Bei unserem Besuch Anfang März hat uns, Günther Rötter und mich, diese Mischung aus dörflicher Beschaulichkeit und barocker Pracht in eine ganz besondere Stimmung versetzt. Es war uns sofort klar: Hier muss die nächste Stumpftagung stattfinden. Von diesem Ort aus wurde deutsche Geschichte mitgeprägt und hier wurde Carl Stumpf geboren.

Er war das dritte von sieben Kindern des Landgerichtsarztes Eugen Stumpf (1810-1889) und seiner Frau Maria, geb. Adelman (1821-1892). Er wurde als Friedrich Karl Stumpf getauft. Da er als Kind oft kränkelte, unterrichtete ihn in den ersten Schuljahren ein Großvater mütterlicherseits, der königliche Gerichtsarzt Dr. Georg Adelman (1777-1865), der auch seine weitere Entwicklung begleitete und förderte. Die ersten zehn Jahre seines Lebens verbrachte Carl Stumpf in Wiesentheid. Ab 1859 besuchte er zunächst die Lateinschule in Kitzingen, danach ab 1860-1865 die Gymnasien in Bamberg und Aschaffenburg, wohin die Familie zog, weil der Vater 1863 dorthin versetzt wurde.